Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 200 Mark, die übrigen Seiten 20 Pfennig für eine viergespaltene Petitzeile oder deren Raum. Für Nichtmitglieder: die erste Seite 300 Mark, auf den übrigen Seiten die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfennige. Anzeigen auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagseite werden wie ... Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet ...

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels mit Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 289. Leipzig, Mittwoch den 12. Dezember 1917. 84. Jahrgang.

Neue Bezugspreise der „Jugend"

Weitere ungeheure Preissteigerungen, die uns namentlich bezüglich des Druckes und des Papiers angekündigt sind, machen es uns unmöglich, unsere Wochenschrift zu den bisherigen Preisen abgeben zu können. Nur unter Beihilfe unserer Bezieher ist uns eine Weiterarbeit überhaupt möglich, und deshalb müssen wir

vom 1. Januar 1918 ab nachstehende neue Preise

eintreten lassen. Wir waren auch diesmal bestrebt, die Nettopreise so festzusetzen, daß ein Teil der Erhöhung wieder dem Sortiment zugute kommt, wodurch wir uns die weitere Unterstützung unserer Geschäftsfreunde im Vertrieb der „Jugend" hoffentlich gesichert haben.

Die Preise sind ab 1. Januar 1918 wie folgt festgesetzt:

Bezug über Leipzig: Vierteljährlich M. 7.50 ord., M. 5.50 bar und 7/6. Einzelne Nummern 70 Pfg. ord., 46 Pfg. netto und 7/6 bar; in Rechnung ohne Frei-Exemplare.

Postbezug: Wir vergüten gegen Einsendung der Postquittungen pro Exemplar und Vierteljahr M. 2.— und für die Frei-Exemplare (7/6) den vollen Betrag von M. 7.50, für je 7/6 **gleichzeitig** durch die Post bezogene Exemplare also M. 19.50. Die Vergütung kann auch in Leipzig mit Barfaktur unter Beifügung der Postquittungen erhoben werden.

Einweisung durch das Zeitungspostamt übernehmen wir zum Nettopreise von M. 5.50 und 25 Pfg. Überweisungsgebühr vierteljährlich und liefern auch in diesem Falle mit Freiexemplaren (7/6), jedoch nur gegen vorherige Einsendung der entsprechenden Nettobeträge. Bei Überweisung an Einzeladressen werden keine Frei-Exemplare vergütet.

Direkte Sendungen in Postpaketen oder unter Kreuzband machen wir befreundeten Firmen nach Vereinbarung ohne Berechnung der Verpackungsspesen, jedoch nur gegen volle Portobelastung. Bei Einzelversand an Privatadressen können ebenfalls keine Frei-Exemplare verrechnet werden.

Probebände, aus 4 verschiedenen Nummern zusammengestellt, M. 1.— ord., M. —.60 netto und 11/10, 100 Probebände auf einmal bezogen mit 50% ohne Freiexemplare.

Wir bitten, Ihre Kommissionsbestellungen dem tatsächlichen Bedarf möglichst anzupassen, sodaß Rücksendungen tunlichst eingeschränkt werden.

Da es sich bei den gegenwärtigen Verkehrsverhältnissen nicht vermeiden läßt, daß die direkten Sendungen manchmal schon vor Sonnabend am Bestimmungsort eintreffen, bitten wir wiederholt, den Sonnabend als einheitlichen Ausgabetag im allgemeinen Interesse einzuhalten.

München, Dezember 1917.

Verlag der „Jugend".

SLUB
Wir führen Wissen.